



Sommerkonzert: Die Organisatoren (stehend, von links) Bijan Otmischi, Maria Sanna, Hilla Zavelberg-Simon, Peter Zypries und Julia Wagner mit dem Chor der Kulturen vom Dialoginstitut und piano e.V.

Foto: Hedler

der Peter Zypries eine positive Bilanz. Allein das Märchenmusical „Das tapferere Schneiderlein“ von Michael Fajgel auf der Seebühne im Park Schönfeld haben über 15 000 Besucher gesehen. Zu den Aufführungen des Kindertheaters kamen etwa 2000 Zuschauer, die sonstigen Veranstaltungen, allen voran das Märchen- und Familienfest, zogen weitere 2000 Besucher an. Somit lag die Auslastung bei über 95 Prozent. Zusammen mit eingeladenen Zuschauern aus der Festival-Partnergemeinde Ahnatal kommt das Festival 2017 auf über 20 000 Besucher.

Trotz des unstillen Sommers konnten alle Veranstaltungen im zehnten Festivaljahr stattfinden, lediglich eine Musical-Show musste wegen Gewitterwarnung abgesagt werden, wurde aber nachgeholt. (fra)

# Mit Hoffnungen und viel Musik

Auf der Seebühne im Park Schönfeld präsentierten zahlreiche Gruppen ein großes interkulturelles Konzert

VON GEORG PEPL

KASSEL. Rund 350 Zuhörer ließen sich am Montagabend im Park Schönfeld von vielfältigen Klängen begeistern. Auf der Seebühne des Brüder-Grimm-Festivals spielten Musiker, die zum überwiegenden Teil eine Fluchtgeschichte haben. „Die Menschen haben viel zurückgelassen in ihrer Heimat, aber sie bringen uns auch viel mit – neben ihren Hoffnungen unter anderem ihre Musik“, sagte in der

Begrüßung Vizelandrätin Susanne Selbert.

Zu verdanken war der Abend im bezaubernden Ambiente dem Caritasverband Nordhessen-Kassel und dem Brüder-Grimm-Festival, das einen Tag nach seinem Finale die Konzerttechnik zur Verfügung stellte. Treibende Kräfte waren Maria Sanna und Hilla Zavelberg-Simon vom Caritasverband sowie Peter Zypries und Julia Wagner vom Brüder-Grimm-Festival. Alles wurde ehrenamtlich geleistet, so

dass der Erlös komplett an die Musikgruppen ging.

Die erste erfreut gleich beim Entrée: der Chor der Kulturen, ein Projekt von Dialoginstitut Dr. Kilian und piano e.V. in Kassel. Auf der Bühne sorgt dann das Ensemble Dilan mit persischen Klängen für eine feine, spirituelle Note.

Ein starkes Solo bietet der junge Sänger und Instrumentalist Samson aus Eritrea. Er spielt ein faszinierendes Zupfinstrument. Und zwar die Krar, erläutert Hilla Zavelberg-

Simon, die mit Bijan Otmischi, Integrationsmanager des Landkreises Kassel, durch den Abend führt.

## Prächtige Stimmung

Prächtige Stimmung herrscht bei der syrisch-deutsch gemischten „Salonmusik aus dem Sandershaus“ um Oliver Leuer. Intime Lieder präsentiert nach der Pause das iranische Ehepaar Afshin Abdollahi und Maryam Zarmehr, darunter ein politisches Lied, das davon erzählt, dass

„in unserer Heimat alles verboten ist, was Spaß macht: Liebe, Küssen, Leidenschaft“.

Einen rockigen Kontrast setzt die UMA-Band aus Dietershausen (Landkreis Fulda), unter anderem mit „Ein Kompliment“ von den Sportfreunden Stiller. Am Schluss begeistert die in Kassel wohlbekannte Gruppe Palaver Rhababa, betreut von Pfarrer Stefan Nadolny. Das Publikum singt mit, ist bester Laune – ein krönender Abschluss nach fast drei Stunden.